

Schrift Entwicklung

Folie 1

Quelle: Prof. Dr. Falk Höhn | FH Hannover | FB Design und Medien ☎ 0511 9296 548 ✉ falk.hoehn@dm.fh-hannover.de

PST_12A1_Typo-History | Fb_091203

Typografie

Einleitung

Typografie = die Gestaltung mit vorhandenen Satzschriften

- nicht die Kalligrafie
- nicht den Entwurf von Satzschriften

Schrift

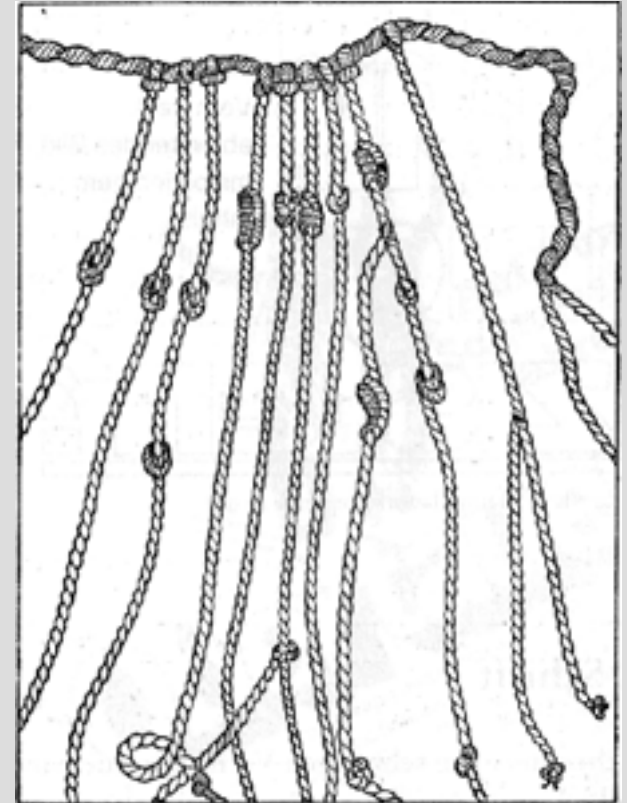
- bietet die Möglichkeit zu kreativem, phantasievollem Arbeiten und Variieren
- hat eine soziale Funktion zur Förderung von Kommunikation
- macht den Menschen sensibel und kritikfähig

Laientypograf

- die Ergebnisse sind oft fragwürdig
- sie sehen nicht was falsch ist
- sie wissen nicht worauf es ankommt
- man gewöhnt sich an falsche und schlechte Typografie
- ▶ Gefühl für Typografie vermitteln
- ▶ die Arbeit des Typografen besser würdigen

Sprache und Schrift

- stehen in einem sehr engen Verhältnis zueinander
- **Buchstaben** entwickelten sich erst sehr spät in der Menschheitsgeschichte
- die Menschen setzten anfangs mit mythischen Bildern oder **Zeichen** Signale
- die Zeichen oder Symbole erzählten knapp einen umfassenderen Inhalt
- die bildhaften Mitteilungen glichen heutigen **Piktogrammen**
- aus Gedankenschrift entwickelt sich allmählich Wortschrift
- ein bestimmtes Bild oder Zeichen entspricht einem bestimmten Wort oder Gegenstand
- durch **Phonetisierung** erhielt das Zeichen einen Lautwert und wurde zum Wortsilbenzeichen



Teil eines Quipu (Zähl- und Rechengerät der Inkas)

Laut und Konsonanten

- ägyptische Schrift
- kannte zunächst nur Bildzeichen
- danach Lautzeichen und zusätzlich Deutzeichen
- das Bildzeichen macht konkrete Angaben über das Gemeinte
- das Lautzeichen nennt lediglich einige Konsonanten, die ein Objekt beschreiben
- das Deutzeichen wurde diesem abstrakten Zusammenhang hinzugefügt um das Gemeinte eindeutig erkennen lassen
- am Ende der Entwicklung steht ein Laut aus Silben- oder Wortzeichen
- die Griechen haben das Konsonantenalphabet durch Vokale vervollständigt

Hieroglyphen.					Hieroglyphische Buchstaben?	Hieratisch.			Demotisch.

Übersicht der Hieroglyphen

Aussage und Erscheinung

- die lautgetreue Schreibung eines Wortes,
 - einer Sprache nennt man Phonographie
 - Schrift bietet die Möglichkeit
 1. Sprache darzustellen
 2. optisch erfahrbar zu machen
 3. Inhalte festzuhalten
 - reine Sprache (Hochdeutsch) oder Mundarten
- ihre Form kann Empfindungen und Stimmungen auslösen

Noch ein Tässchen- Hedwig

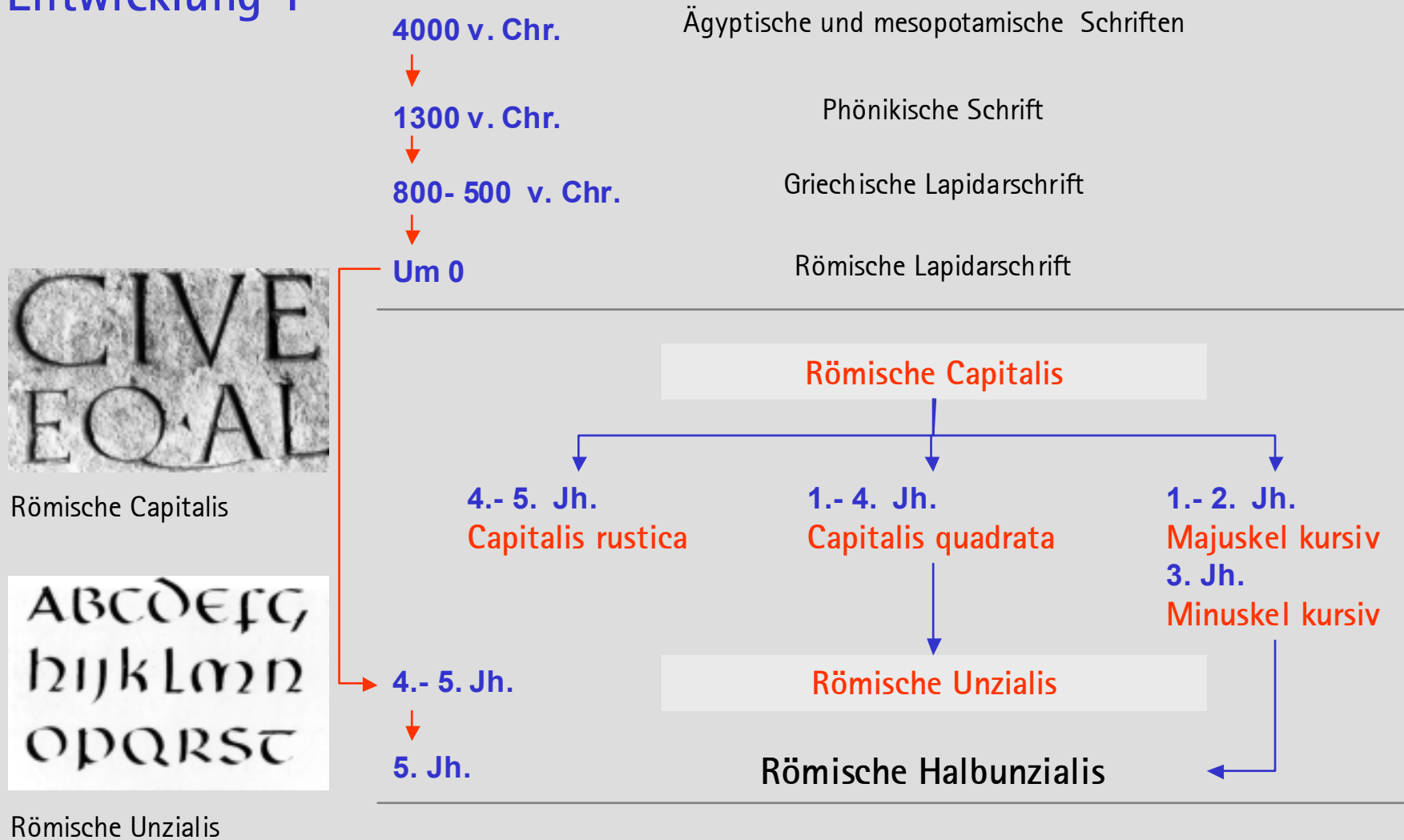
Vergangene Nacht
schlug der Tiermensch
im Asbestanzug zu.

Ich setze zum Sprung an. Bin gut gesichert. Gleich hab ich ihn. Durch die
Oberfläche, an der ich meine Rettungsleine verankert hab, ist zu brechen. Ich
stürze mit meinem Seil in die Tiefe. Dacht vorm Ziel. Instinktiv kugel ich mich
zusammen. Das ist mein Glück. Ein jäher Aufprall, aber ich rolle sanfter und
unverletzt aus. Noch ein wenig benommen und ganz geblendet, versuche ich mich
zu betrieuen. Alles um mich herum ist ganz weiß und glatt. Da helfen all meine
Kletterkünste nichts. Spiegelfläche. Ich versuch's mit dem oft trainierten Katapult-
sprung. Vergeblich. Auch meine berühmten Seitwärts müssen bei diesen Disen-
sionen kläglich versagen. Ich bin in einer sterilen, weißen Hölle eingekerkert. Nur
ganz oben, weit, weit über mir, scheint jemand hässlich zu lachen. Ich probier's
auch noch mit Anlauf. Alles nichts. Und dann noch der bestialische Gostanz aus
dieser Kasse! Ich bringe einen Kotter, Klaustrophobie! Wie von der Turantel
gestochen, raus und rausche ich die Wände entlang, überschlage mich, stürze.
verliere das Bewusstsein.

Ich weiß nicht mehr, wie lange ich so getrieben habe. Einen Tag? Zwei? Irreer
Hunger sticht in meinem Magen. Da – ich höre eine Tür schnappen. Ein Stängel an
einer Kette wird in einen Abfall einer Wanne gestopft. Meiner Wanne. Das ist die
Chance meines Lebens. Rechend wie ein Affe schnelle ich in den silbernen
Glieder anpor und bin fest.

Jetzt kann ich mich an dem verdammten Brammie an der Decke rächen, ich Spinne.

Entwicklung 1



Entwicklung 2

mater

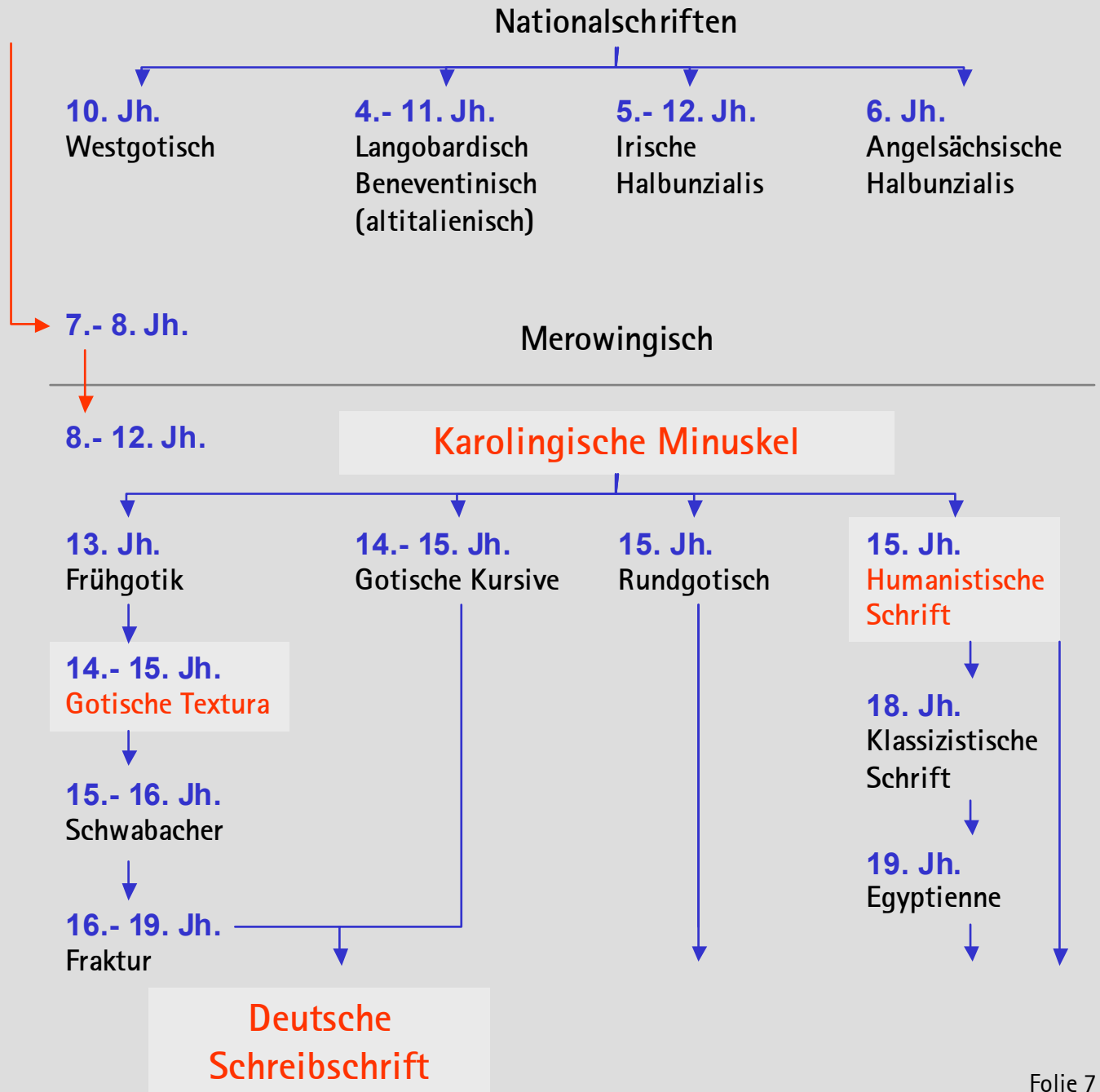
Gotische Textura

A B C D E F G H I J K
L M N O P Q R
S T U V W X Y Z
a b c d e f g h i j k
l m n o p q r s t

Humanistische Antiqua

H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z
a b c d e f g h i j k
l m n o p q r s t

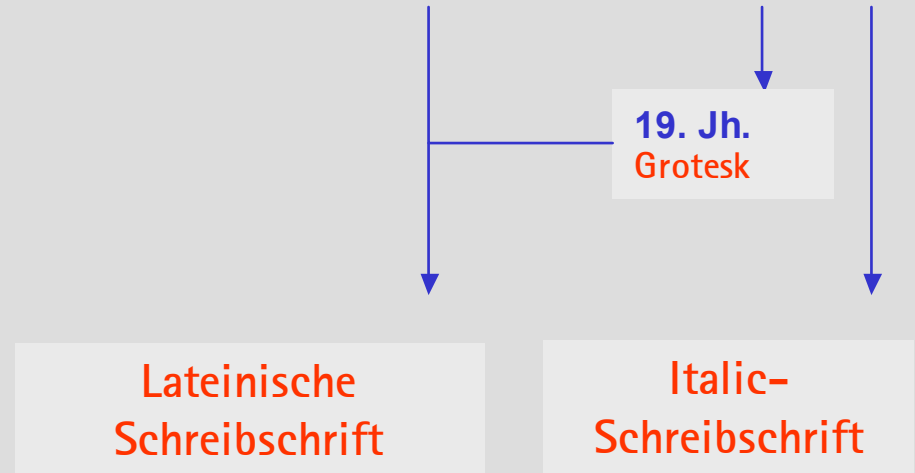
Grotesk



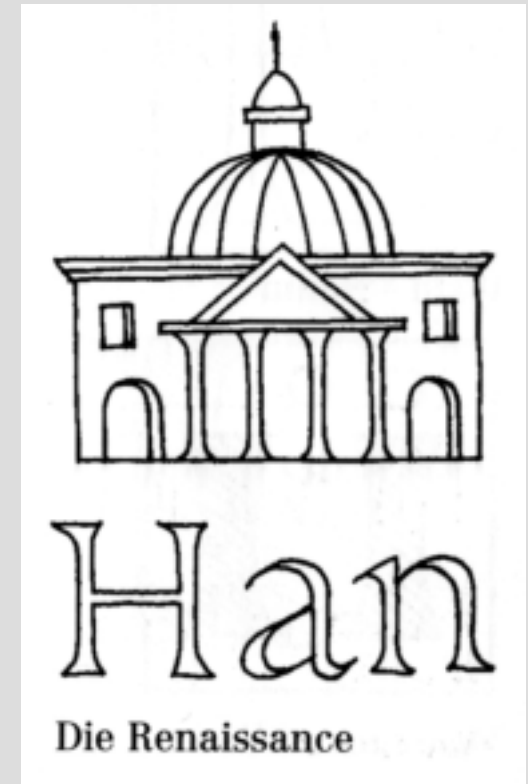
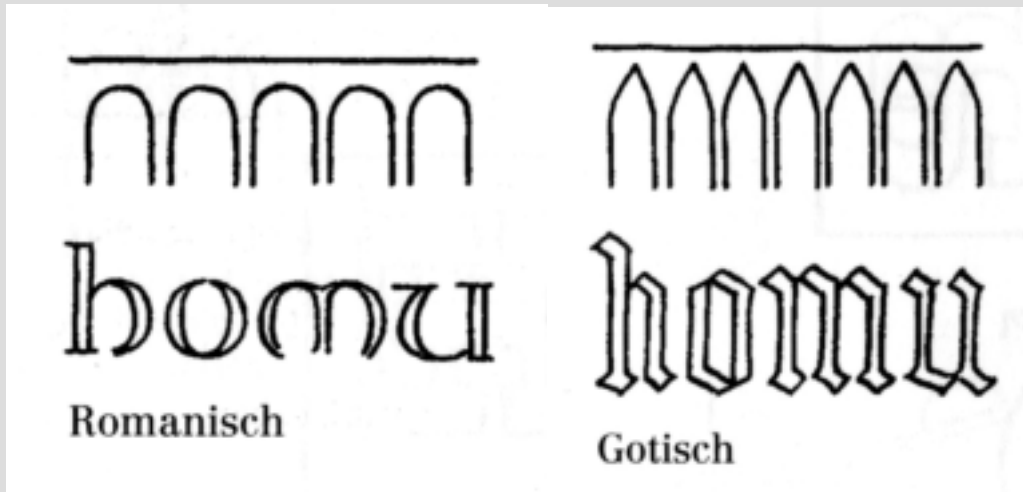
Entwicklung 3



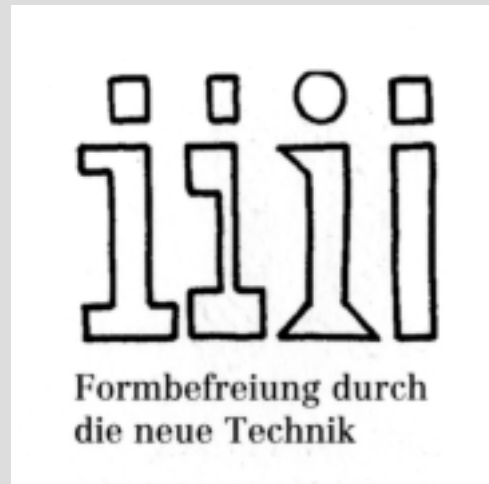
Grotesk



Formbezug Architektur



Formveränderung
durch
(satz)technische
Möglichkeiten



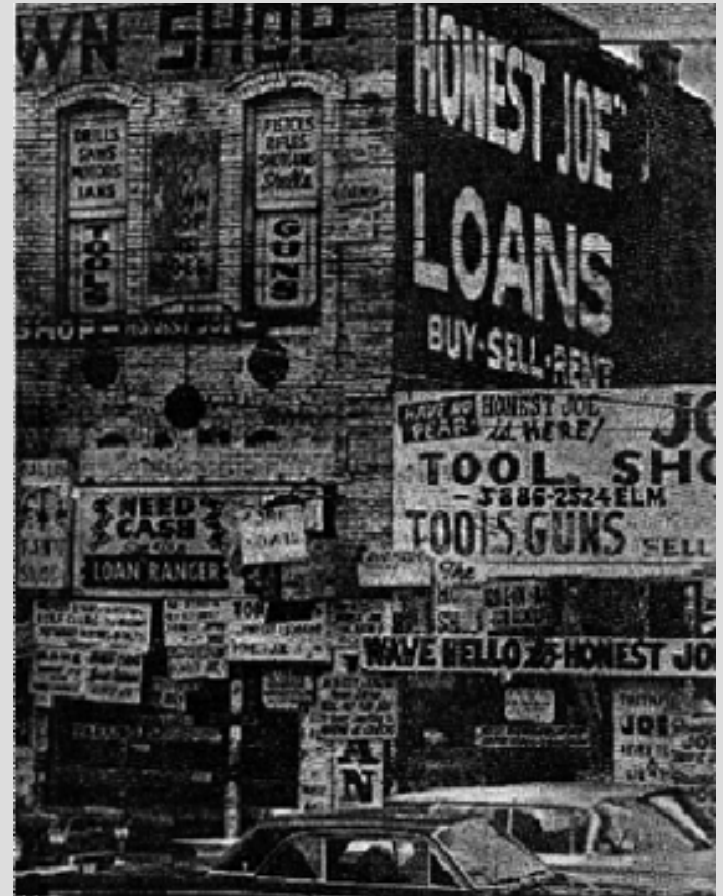
Mitteilungscharakter

Schrift sensibilisiert für optische Phänomene!

- Schrift ... teilt uns etwas mit
- ▶ erstaunlich ist die mögliche Vielfalt die durch die Art, Schreibweise und Inhalt entsteht
- ... konserviert das gesprochene Wort
- ▶ das verleiht ihr Macht.
- ... macht das gesprochene Wort sichtbar
- ▶ damit ist sie Träger von Botschaften

Lesbarkeit- eindeutig

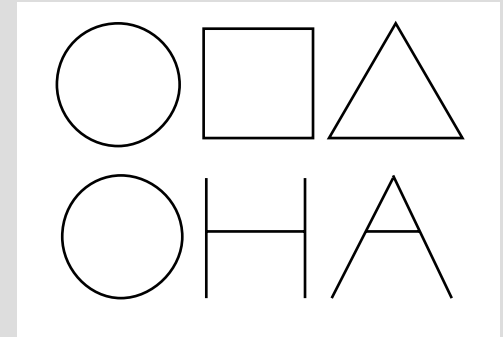
- sichtbar
- leserliche
- (- verständlich)



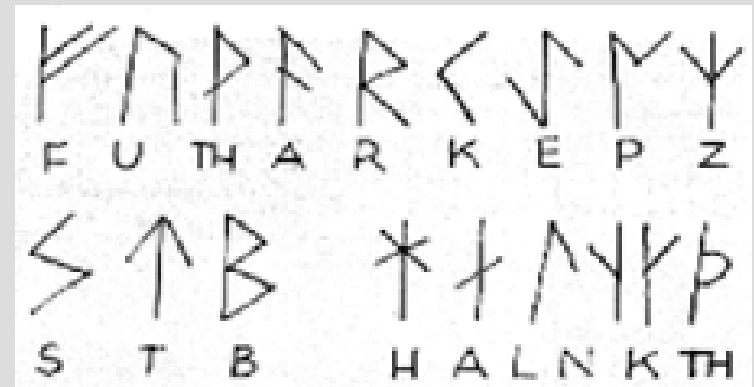
Abschreckendes Beispiel

Festlegung von Zeichen

- über die **Römer** kam das lateinische Alphabet in den mitteleuropäischen Raum
- diese haben es von den **Griechen** übernommen
- die Buchstabenformen sind einem geometrischen System unterworfen: Kreis, Viereck, Dreieck dazu Senkrechte und Schräge
- diese bilden das Gerüst oder **Skelett** der Buchstaben



- **Runen** waren nicht richtungsbestimmt
- deshalb kann man sich solche Zeichen nicht so gut merken



Übung 1

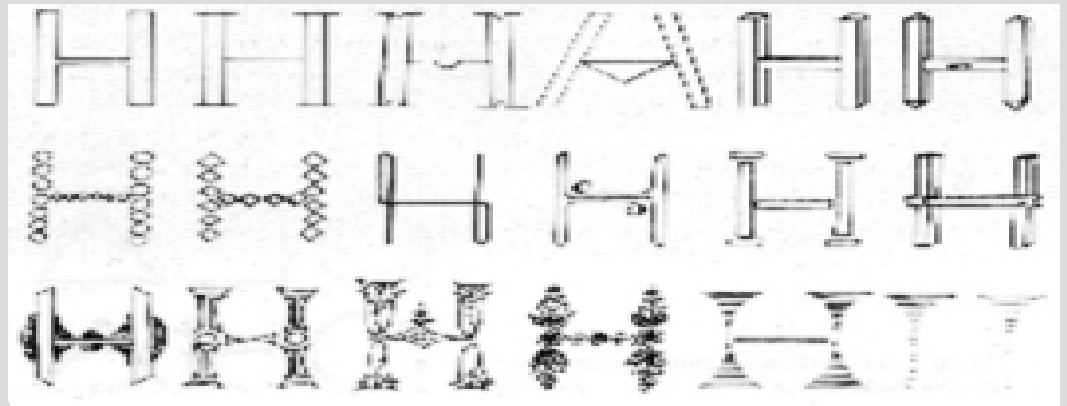
Entwerfen Sie optisch gleich große geometrische Grundformen.

Beginnen Sie mit einem Quadrat (Kantenlänge 7,5 cm), das sie auf einem Blatt DIN-A4 (Querformat) in der Mitte anordnen.

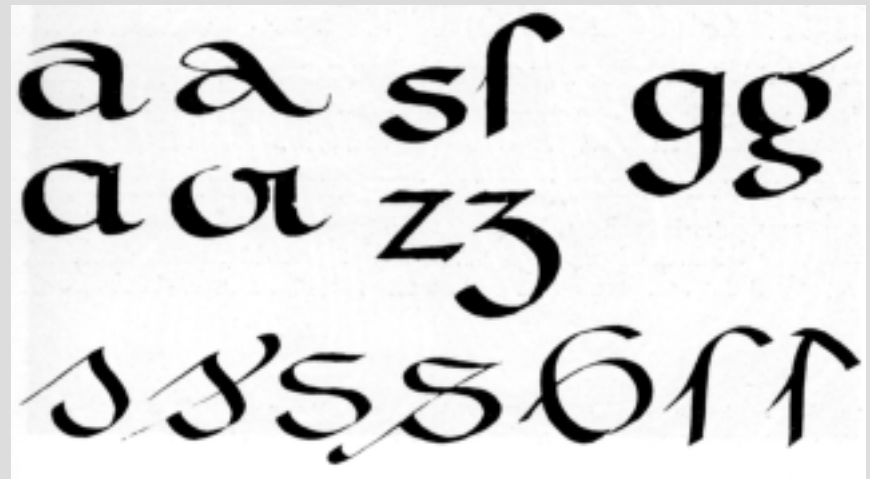
Fügen Sie einen Kreis, sowie ein gleichschenkliges Dreieck (links bzw. rechts vom Quadrat) hinzu.

Konstantes Erscheinungsbild

- die **Grundform** des einzelnen Buchstaben soll immer erkennbar bleiben
- ein H soll als H erkannt werden

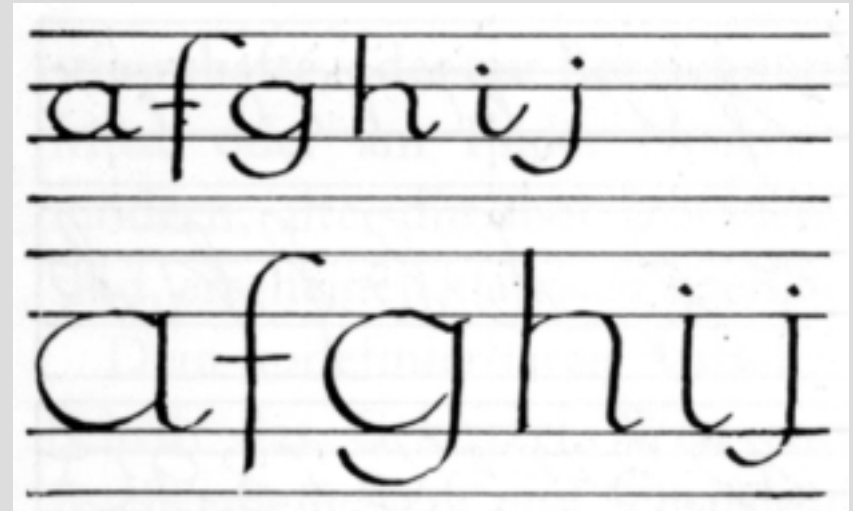


- im Verlauf der Zeit haben sich für einzelne Buchstaben mehrere **Formen** herausgebildet, die sich allerdings ähnlich bleiben



Konstantes Erscheinungsbild

- mit dem **Üben** von Schrift erlernt man die Buchstabenbilder: handschriftlich
- zum Üben sind vier Hilfslinien gebräuchlich
- Ordnung und Proportionierung helfen Übersicht zu schaffen: leichtes Verstehen und Erkennen
- es gibt Ordnung im einzelnen Buchstaben, im Wort, in der Zeile, im Schriftblock

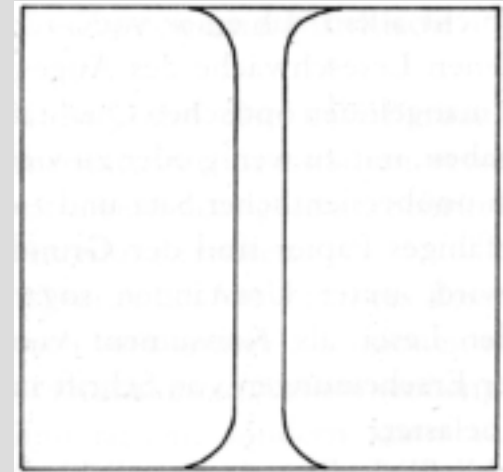


▶ Ordnung bedeutet gestaltete Form.

- Schrift muss entzifferbar und lesbar sein, damit man die übermittelten Botschaften verstehen kann
- Schrift kann aber auch Schmuck, Muster, Ornament, Signal und Symbol bedeuten
- Schrift hat in erster Linie kein ästhetisches Anliegen: **Mittel zur Kommunikation**

Konstruktion

- um eine gute passende Form zu finden, werden Einzelteile des **Buchstabenskeletts** einander zugeordnet
- dadurch entsteht die Gesamtform eines Buchstabens
- diese umschließt einen Innen- oder **Binnenraum** und definiert sich auf dem Untergrund
- die restliche Fläche umschließt den Buchstaben
- der Untergrund wird unterschiedlich bedeckt und umschlossen
- das **I** hat viel **Umraum**, das **G** umschließt viel Innenraum und lässt wenig Umraum zurück
- damit das **I** wegen seiner schmalen Gestalt nicht erdrückt wird, benötigt es mehr Umraum

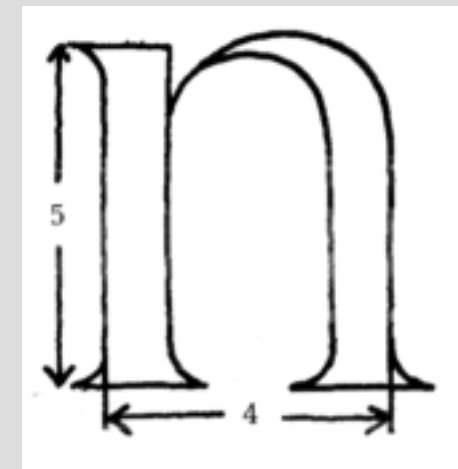
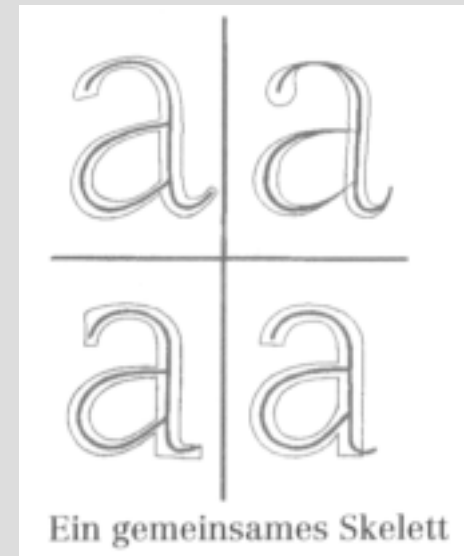


Konstruktion 2

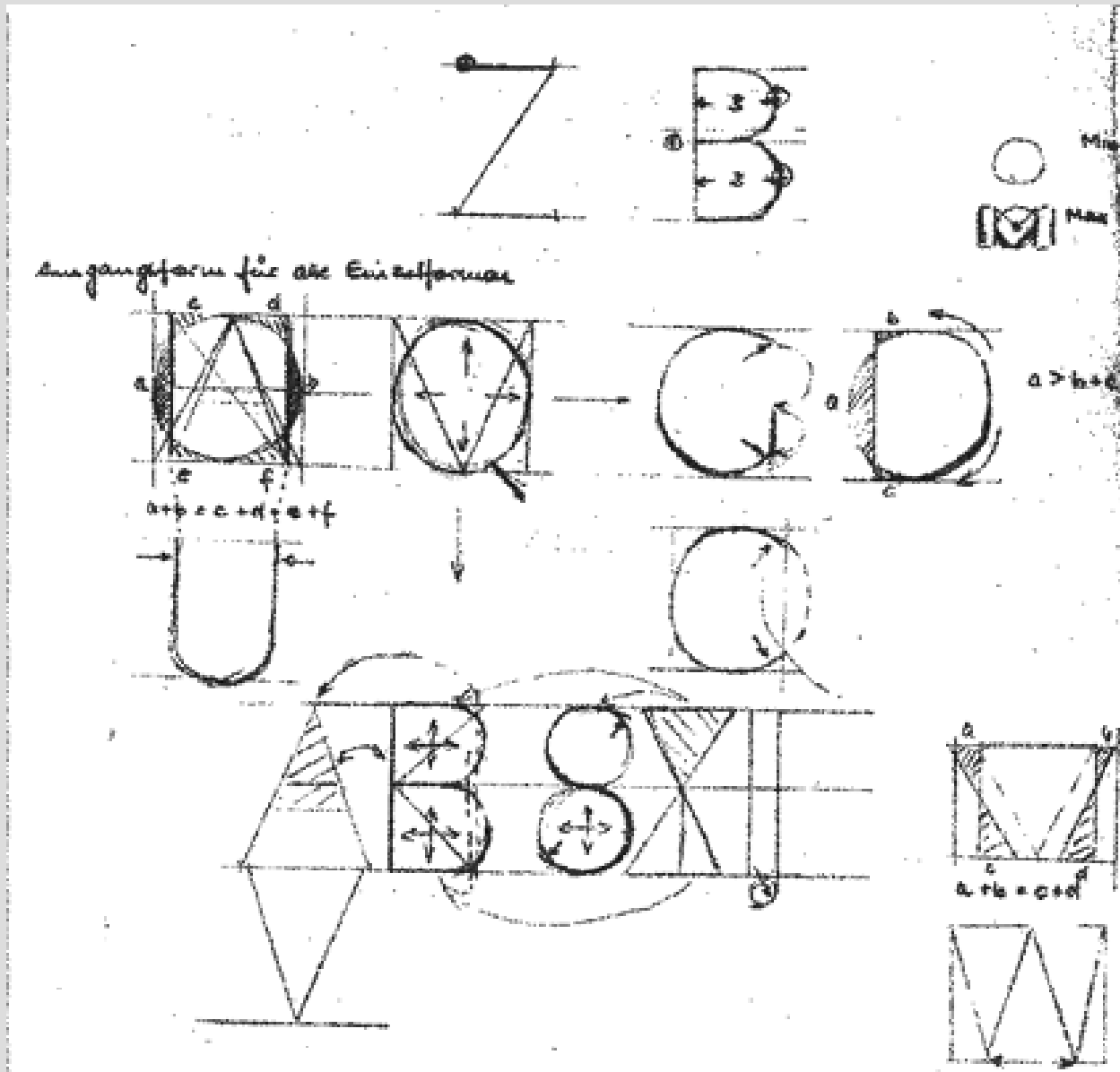
- Skelett und körperliche Substanz des Buchstabens machen die Ordnung und Proportionierung der Buchstabengestalt aus
- die Einzelemente des Buchstabens können dabei von gleicher oder verschiedener Breite, in der geometrischen Ausbildung auch unterschiedlich geformt sein
- dabei kann der Buchstabenkörper fest oder hohl (konturiert) sein.

schmal	halbfett
normal	fett
breit	fett

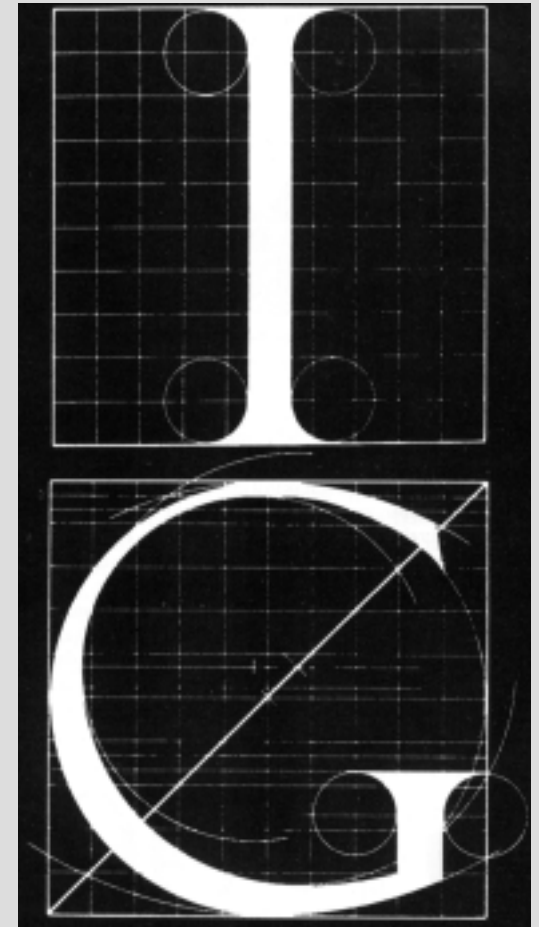
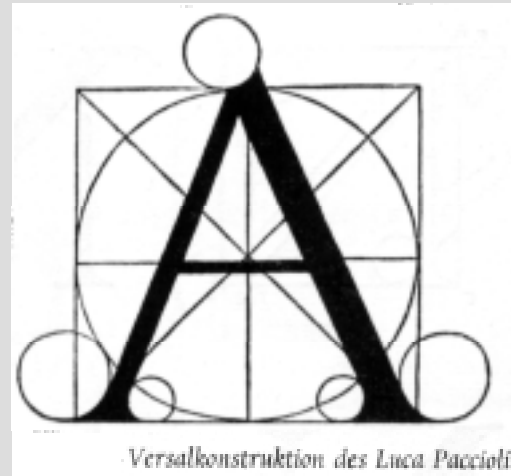
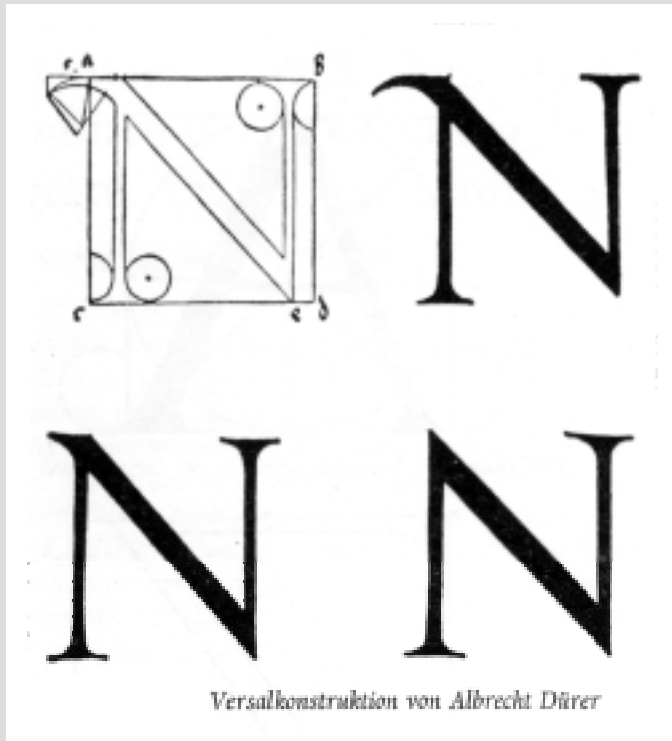
Schriftschnitte der Futura



Skizzen



Skizzen Dürer und Paccioli



Übung 2

Entwerfen Sie folgende Großbuchstaben:

Zeichnen Sie die einzelnen Buchstaben Bleistift (Lineal, Zirkel erlaubt!) auf ein Blatt A4.

Achten Sie besonders auf die optische Mitte und die harmonische Spannung der Bögen.

Versuchen sie eine kontrastarme Schriftform zu finden (Skelett = normal)

O
G
H
M
R
T
S

Lesbarkeit

in der Zeile

- die einzelnen Buchstabentypen
- die Art ihrer Aneinanderreihung (Fügung)
- der Abstand zur nächsten Zeile

offene Fügung

- Buchstabenabstand erhöht:
Abstand > Innenraum
- verschlechtert die Lesbarkeit

normale Fügung

- Buchstabenabstand ein wenig
kleiner als Innenraum
- beste Lesbarkeit

dichte Fügung

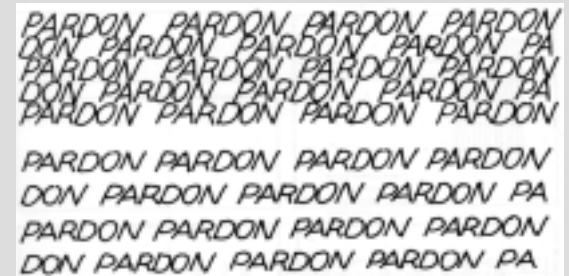
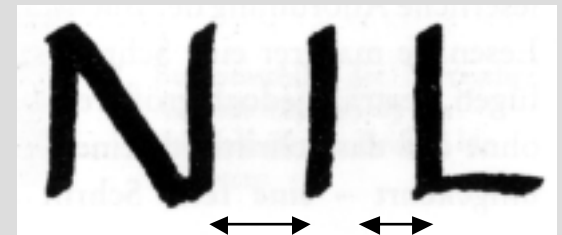
- Buchstabenabstand viel kleiner
als Innenraum
- erschwerte Lesbarkeit



Lesbarkeit

Versalien

- geschriebene Buchstaben (Groß- und Kleinbuchstaben) garantieren eher einen zusammenhängenden Fluss im Zeilenverband.
- Versalien (nur Großbuchstaben) müssen in der Fügung besonders dann ausgeglichen werden, wenn sich Buchstaben mit Senkrechten häufen.
- der Wortabstand muss bei reinen Großbuchstabenschriften erhöht werden
- normaler Zeilenabstand erfordert normale Wortabstände
- enger Zeilenabstand erfordert weite Wortabstände



Buchstabenaufbau

- reine GROSSBUCHSTABEN-Schriften (**Versalien**) lassen sich nicht so flüssig schreiben und lesen – sie werden buchstabierend gelesen
- sie haben alle die gleiche Höhe und es empfiehlt sich eine obere und untere Linie als Begrenzung (Schreibhilfe) für die Großbuchstabenzeile zu verwenden
- für Kleinbuchstaben (**Minuskel**) benötigt man als Schreibhilfe vier Begrenzungslinien:
 - # zwei mittlere Linien tragen den Buchstabenkörper oder die **Mittellänge** (x-Höhe)
 - # die obere und die untere Linie begrenzen die Ober- und **Unterlängen**

